

## Buchecke

**Das gerettete Kind** – die Geschichte einer Familie

Die Autorin Renate Ahrens schildert in ihrem jüngsten Buch (2017) die Geschichte einer Familie, deren Geheimnis in der Zeit des Holocaust liegt. Die Protagonisten sind die Großmutter, sozusagen die Geheimnisträgerin und Nazi-Opfer, deren Tochter Leah, und die Enkelin Rebecca, der es dank ihrer Jugend gelingt, das Geheimnis zu lüften. Die Familie lebt in Dublin und ist gut situiert.

Die Tatsache, dass die Großmutter – Opfergeneration – unter ihren schlimmen Kindheitserfahrungen im Nazi-Deutschland leidet und nicht darüber sprechen kann oder will, belastet die nachfolgenden Generationen. Jeder will auf das Befinden und die Gesundheit der Großmutter Rücksicht nehmen und vermeidet alles, was deutsch ist oder sein könnte. Auslöser eines Zwists zwischen Leah und Rebecca ist die Tatsache, dass sich die volljährige Enkelin in einen deutschen Studenten verliebt. Ihr Entschluss, mit ihm nach Deutschland zu gehen, löst bei Leah, ihrer Mutter einen Sturm der Entrüstung und Verzweiflung aus. Erst als sich die Großmutter ihrer Enkelin gegenüber äußert, können diese Knoten dank Rebeccas Initiativen gelöst werden. Im Fortlauf der Geschichte treten noch weitere Personen auf, die alle eine Rolle spielen in diesem Emotionsgemenge.

Das Buch ist überschaubar in der Aufteilung und sprachlich leicht zu lesen, sodass man nach anfänglichem Suchen schnell in das Geschehen eingebunden und gefesselt ist. Es ist eine Geschichte, die auch für junge Leser geeignet ist und – gerade in heutiger Zeit – Erinnerungen ohne Schuldzuweisungen weckt.

Renate Ahrens, *Das gerettete Kind*, Roman. Droemer Verlag, ISBN 978-3-426-30583-6

*Felicitas Samtleben-Spleiß*

**Klaus-Peter Lehmann, Ganz Israel wird gerettet werden. Wege und Irrwege zum Reich Gottes und im Verhältnis zum Judentum, Israel und seine Hoffnung – verteufelt, verschmäht und vergessen**

Dieses Buch enthält Aufsätze und Vorträge, die der Autor über Jahrzehnte im Rahmen des christlich-jüdischen Dialogs in Deutschland an verschiedenen Orten und zu unterschiedlichen Anlässen veröffentlicht bzw. gehalten hat. Hier sind sie zusammengebunden, und es entsteht die Chance, dass ein größerer Leserkreis davon erfährt. Das ist gut und notwendig!

Lehmann überschreibt sein Buch: ***Ganz Israel wird gerettet werden***. Mit diesem Paulus- und Talmudzitat drückt er sein theologisches Anliegen aus. Er möchte herausarbeiten, dass Judentum und Kirche aus der gemeinsamen Quelle des Alten Testaments entstanden sind und leben. Es ist die Botschaft vom Reich Gottes, die beider Leben begründet und auf das beide zugehen. Diese in der doppelten Wortbedeutung prinzipielle Gemeinsamkeit hat die Kirche früh verlassen und sich von Israel getrennt. Sie hat sich über das Judentum erhoben, es aus seiner gottgegebenen Bedeutung verdrängen wollen und sich an seine Stelle gesetzt. Da entstand eine kirchliche Feindschaft, die mitverantwortlich zeichnet für den neuzeitlichen Antisemitismus.

Der Autor entfaltet diese Gedanken in acht Kapiteln mit ungewohnten und z.T. originellen Gedanken. In der Bibel gehören Israel und das Reich Gottes untrennbar zusammen. Wie „Ganz Israel wird gerettet werden“ dafür steht, das legt der Verfasser zu Beginn dar, gefolgt von einer ausführlichen Beschäftigung mit Abraham, zu dessen reicher Auslegung er talmudische und andere rabbinische Quellen heranzieht. Das führt hier und da zu Einsichten, die für Christen überraschend sind. Abraham erscheint als das kleine gefährdete jüdische Samenkorn für eine von Gerechtigkeit und Völkerversöhnung geprägten Alternative zum babylonischen, machtpolitischen Weg der Menschheitsgeschichte. Ein Kapitel über das Neue Testament erläutert, wie sich das für Christen fortsetzt: im messianischen Werk Jesu, der Rettung Israels durch das Reich Gottes und die Kirche, sofern sie dessen lebendiger Vortrupp ist.

Ein besonders interessantes Kapitel befasst sich mit der Reformation. Das Wirken des Josel von

Rosheim erhält hier Raum, vor allem aber unbekanntere Seiten Martin Luthers. Neben seinem fürchterlichen Judenhass lesen wir von seinem Antikapitalismus aus Glauben und seiner politischen Widerstandstheologie.

Der umfangreichste Abschnitt handelt von der christlichen Ursünde, dem monströsen, christlichen Hass gegen die Juden in seinen verschiedenen Gestalten und seinem durchgehenden Grundmotiv, der Verteufelung der Juden von der Antike über das Mittelalter bis in die Neuzeit, bis Auschwitz und danach.

Ein kleineres Kapitel ist dem Verhältnis des Islam zum Judentum gewidmet, ein anderer Aspekt des Judentums, die für sein vorurteilsfreies Verständnis wichtig sind.

Eine Thematik ist Lehmann besonders wichtig, weil sie zu Unrecht keine Rolle im christlich-jüdischen Dialog spielt. Es geht dabei um Herrschafts- bzw. Ideologiekritik unter dem Aspekt der Vergötzung von gesellschaftlichen Zuständen oder Anschauungen, denn im Alten Testament ist die prophetische Götzenkritik die andere Seite der von der Thora geforderten sozialen Gerechtigkeit.

Im abschließenden Kapitel stellt der Autor einige christliche Prediger vor. Da leuchtet die Vielfalt der von den religiösen Sozialisten wiederentdeckten Reich-Gottes-Botschaft der vergangenen 150 Jahren auf, aber auch die zumeist vorhandene Israel- und Abrahamsvergessenheit. Man muss mit Klaus-Peter Lehmann nicht in allem übereinstimmen, was er in diesen Kapiteln an Gedanken und Zusammenhängen entwickelt und entfaltet. Aber man tut gut daran, und man tut sich selbst etwas Gutes, wenn man sich auf seine Denkanstöße einlässt und sich mit ihnen auseinandersetzt.

Das Buch ist keine Monographie, es bietet deshalb den Vorteil, dass man irgendwo anfangen und sich hineinlesen kann. Allmählich erschließt sich dann der große systematische Zusammenhang. Das sorgfältig erarbeitete ausführliche Stichwortverzeichnis ist dabei eine gute Hilfe. Das ganze macht Lust zum Lesen.

Für wen ist dieses Buch gedacht? Dieser reizvollen Frage lohnt es einen Augenblick nachzugehen. Da es im Rahmen des christlich-jüdischen Dialogs in der evangelischen Kirche

in Deutschland entstanden ist, breitet es die vielen Fragestellungen aus, die dieses Gespräch seit ungefähr 60 Jahren aufgeworfen hat und die es bis heute bestimmen. Kenner der theologischen Szene haben mal geurteilt: Im christlich-jüdischen Dialog passiere zur Zeit das Entscheidende in der protestantischen Theologie. Weshalb? Weil hier die gesamte christliche Theologie auf den Prüfstand kommt und die zweitausendjährige Theologie- und Kirchengeschichte aufzuarbeiten begonnen wird. In diesem großen Gespräch stellt Klaus-Peter Lehmann, der sich seinerseits auf den Schultern von Karl Barth und Friedrich-Wilhelm Marquardt stehen sieht, eine markante Stimme dar. Wer Lust an Theologie hat und sich zutraut, an der Ausgrabung des christlichen Antijudaismus und an seiner Überwindung mitzuarbeiten, wer keine Angst hat, auch mal ‚ketzerische‘ Gedanken zu denken, weil es ja um die Auflockerung langgedachter und eingefrorener Gedankengebäude - vor allem in der biblischen Exegese und in der Christologie - geht, der ist mit diesem Buch gut bedient.

Ich denke an Pastorenkonvente, die sich den einen oder anderen Aufsatz einmal vornehmen. Ich denke an Evangelische Akademien, die Abschnitte aus dem Buch zu Tagungsthemen ausgestalten. Ja, warum sollte nicht auch das eine oder andere exegetische oder systematische Seminar in einer theologischen Fakultät zu diesem Buch greifen und einen Abschnitt daraus in aller Ruhe und Genauigkeit diskutieren! Das kann für alle Beteiligten nur von Vorteil sein – und für das Ganze von Theologie und Kirche auch.

*Propst. i. R. Jörgen Sontag, Kiel*

Klaus Peter Lehmann  
Ganz Israel wird  
gerettet werden  
Wege und Irrwege  
zum Reich  
Gottes und im  
Verhältnis zum  
Judentum  
Norderstedt 2020,  
**Paperback, 608  
Seiten**  
**ISBN Print: 978-3-**  
**ISBN E-Book  
(E-PUB): 978-3-**

